



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission
vom: 1. September 2010
zur Vorlage Nr.: [2010-202](#)
Titel: **Beantwortung Postulat [2010/010](#) von Pia Fankhauser, SP-Fraktion:
Auswirkungen von DRG und der neuen Pflegefinanzierung auf Pa-
tientinnen und Patienten**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission an den Landrat

betreffend Beantwortung Postulat [2010/010](#) von Pia Fankhauser, SP-Fraktion: Auswirkungen von DRG und der neuen Pflegefinanzierung auf Patientinnen und Patienten

Vom 1. September 2010

1. Ausgangslage

Mit [Beschluss vom 25. März 2010](#) fordert der Landrat den Regierungsrat auf, zwecks besserer Abschätzung der Konsequenzen der vom Bund neu geregelten Spital- bzw. Pflegefinanzierung für Patientinnen und Patienten, sogenannte «Outcome»-Projekte, wie sie in anderen Kantonen bereits initiiert wurden, zu prüfen.

Der Verein «Outcome» wurde ursprünglich im Jahr 2000 im Kanton Zürich gegründet und leistet, gemeinnützig und nicht gewinnorientiert, einen Beitrag zur Qualitätssicherung im Spitalwesen.

Parallel dazu entstand unter der Ägide der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) ein «Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken» (ANQ), dem heute nicht nur alle Kantone (inkl. BL) angehören, sondern der mit dem Spitalverband H+ auch alle Leistungserbringer unter einem Dach vereint.

Die Baselbieter Spitälern orientieren sich in der Qualitätsentwicklung und -sicherung an den Vorgaben des ANQ. Konkrete Mittel dazu sind eine regelmässige, standardisierte Patientenbefragung sowie Auswertungen von Wundinfektionsmessungen oder Reoperations- bzw. Rehospitalisations-Erhebungen.

2. Zielsetzung der Vorlage

Der Regierungsrat sieht angesichts der Mitgliedschaft und Mitwirkung im ANQ von einem zusätzlichen Engagement im Verein «Outcome» ab. Er beantragt deshalb, das Postulat 2010/010 abzuschreiben.

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission hat die Vorlage an ihrer Sitzung vom 18. Juni 2010 im Beisein der Direktion, vertreten durch RR Peter Zwick, Generalsekretärin Rosmarie Furrer und den Leiter der Abt. Gesundheitsplanung, Alters- und Pflegeheime, Giorgio Baumann,

sowie der Postulantin beraten.

3.2. Beratung im Einzelnen

– Eintretensdebatte

Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

– Detailberatung

Die Postulantin erklärt sich einleitend mit der Abschreibung einverstanden, obwohl sie mit dem regierungsrätlichen Bericht nicht vollumfänglich zufrieden ist, hätte sie es doch begrüsst, wenn der Kanton sich bereit erklärt hätte, in den Spitälern gewisse Standards zu setzen oder Verbesserungspotential zu eruieren mittels spezifischen Aufträgen an den Verein Outcome. Gerade im Hinblick auf die Fallkostenpauschalen, welche zu mehr Markt und Wahlfreiheit führen sollen, wäre es wichtig, die Kantons-spitäler gut zu positionieren und sich nicht zu schnell zufrieden zu geben.

Mehrere Kommissionsmitglieder äussern sich im Folgenden ebenfalls dahingehend, dass sie den verlangten Bericht zur Kenntnis nähmen, die Gesundheitsdirektion aber aufforderten, dem Thema Qualitätssicherung nach Einführung der Fallkostenpauschalen (DRG) offensiver zu begegnen. Nach wie vor bestünden in Kreisen der Leistungserbringer, wie auch der Patientenorganisationen, aufgrund der vielen offenen Fragen und Vermutungen im Rahmen der neuen Spital- und Pflegefinanzierung (zu frühe Spitalentlassungen, Mehrbelastung der Pflegedienste, unklare Aufgabenteilungen unter den Leistungserbringern etc.) grosse Unsicherheiten. Die Gesundheitsdirektion sei hier gefordert, die Führung zu übernehmen.

Andere Kommissionsmitglieder unterstützen den Regierungsrat in seiner Strategie der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Wichtig sei insbesondere, die Standardisierung der Qualitätsmessungen um verlässliche interkantonale Vergleiche herstellen zu können. Es sei auch festzuhalten, dass sich die Vereine ANQ und «Outcome» offensichtlich in einer Art Konkurrenzsituation mit differenzierten Qualitätsmesskriterien und -methoden gegenüberstünden. Der Kanton habe sich jenem – ANQ – angeschlossen, welcher für ihn die aussagekräftigeren Re-

sultate und Werkzeuge zur Sicherstellung bzw. Verbesserung der Qualität in den kantonalen Spitälern und Kliniken liefern könne.

4. Antrag

://: Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission beantragt dem Landrat einstimmig und ohne Enthaltungen, den Bericht des Regierungsrates zur Kenntnis zu nehmen und das Postulat 2010/010 abzuschreiben.

Liestal, 1. September 2010

*Namens der Volkswirtschafts-
und Gesundheitskommission*

Der Präsident: Thomas de Courten
